

## **Gutachten wegen des Bahn-Engpasses im Münchner Osten beschlossen – Bund finanziell in der Pflicht – Aktuelle O-Töne zum jüngsten Treffen des S-Bahn-Bündnisses Ost**

Das S-Bahn-Bündnis Ost will mit einem Gutachten die Notwendigkeit für den Ausbau der S-Bahn-Strecke zwischen München-Ost und Markt Schwaben untersuchen lassen. Das ist das Ergebnis eines Treffens von wichtigen Vertretern des Bündnisses. Sie haben dabei die Unterstützung der Obersten Baubehörde im Innenministerium. Nach Worten von Maximilian Böttl, dem 1. Bürgermeister von Kirchheim, einem der drei Sprecher der Initiative, ist die Strecke nicht nur für den regionalen Bahn-Pendler wichtig, sondern auch ein bedeutsamer Abschnitt für den transeuropäischen Eisenbahnverkehr. Deshalb strebt das Bündnis auch eine Finanzierung über Bundesmittel an. Dazu Maximilian Böttl, 1. Bürgermeister der Gemeinde Kirchheim und einer der Sprecher des S-Bahn-Bündnisses Ost:

**Oton Maximilian Böttl, 1. Bürgermeister von Kirchheim und Sprecher des S-Bahn-Bündnisses Ost;** *wir haben ausgelöst dadurch, dass der Ausbau der Strecke zwischen München-Ost und Markt Schwaben nicht im Bundesverkehrswegeplan vorgesehen ist, überlegt, wie wir die Engpasssituation über ein Gutachten noch einmal belegen können. Es ist so, dass der Bundesverkehrswegeplan erkannt hat, dass über den Ausbau von Markt Schwaben, Riem, Dornach, Heimstetten, Grub, ein Engpass entsteht. Den wollen wir näher untersuchen und Empfehlungen darin bekommen, wie der beseitigt werden kann. Unserer Meinung nach geht das nur durch einen viergleisigen Ausbau in diesem Bereich.*

**Oton Maximilian Böttl, 1. Bürgermeister von Kirchheim und Sprecher des S-Bahn-Bündnisses Ost;** *der Bund muss dabei sein, weil diese Strecke Teil der europäischen Magistrale ist, für den überregionalen Güterverkehr wichtig ist, und vor allem ist der Bund in der Pflicht, uns mit Lärmschutz zu schützen, dass die Lebensqualität der Bewohner an der Strecke erhalten werden kann.*

Durch die wachsende Zahl von Einwohnern und Pendlern im Münchner Osten ist die Verkehrssituation auf der S-Bahnlinie seit Jahren angespannt. Die Strecke zwischen München-Ost und Markt Schwaben wird bis zum Jahr 2030 zu durchschnittlich 110 Prozent ausgelastet sein. Das weist der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 aus. Damit ist die Strecke der einzige Abschnitt, dessen Auslastung sich durch die Infrastrukturmaßnahmen des BVWP 2030 nicht verbessert. Das Bündnis fordert daher den viergleisigen Ausbau der S-Bahnlinie S2-Ost. Dadurch könnte der S-Bahn-Takt auf zehn Minuten verkürzt werden. Die Messe München, mit rund zwei Millionen Besuchern und mehr als 30.000 Ausstellern jährlich soll dann auch einen eigenen S-Bahnhalt bekommen, der bereits bei der Planung der Messehallen berücksichtigt wurde.

Dass jetzt von Bund, der Deutschen Bahn, dem Freistaat und der bayerischen Landeshauptstadt die endgültige Finanzierung für die 2. Stammstrecke in München beschlossen wurde, begrüßten die Mitglieder der S-Bahn-Initiative Ost ausdrücklich, erklärte Ebersbergs Landrat Robert Niedergesäß nach dem Treffen:

**Oton Robert Niedergesäß, Landrat von Ebersberg;** *Es ist zunächst sehr positiv. Wir haben uns heute im Rahmen des Bündnistreffens eingangs sehr gefreut, dass die Verträge unterschrieben worden sind; das ist die Voraussetzung dafür, dass wir das S-Bahn-Netz ertüchtigen können. Sie verdeutlicht aber auch, dass unter anderem der viergleisige Ausbau dringend nötig ist, weil nun mit der 2. Stammstrecke und den weiteren Ausbaumaßnahmen Richtung Erding, Mühldorf dieses Nadelöhr immer größere Probleme bekommt, weil immer mehr Züge hier durchfahren, was auf zwei Gleisen gar nicht möglich ist.*

Auch für Kirchheims Bürgermeister Böttl gehören daher die 2. Stammstrecke und der Ausbau der S-Bahn-Strecke im Münchner Osten unabdingbar zusammen, um den Verkehr zu entlasten:

**Oton Maximilian Böttl, 1. Bürgermeister von Kirchheim und Sprecher des S-Bahn-Bündnisses Ost;** *Die Strecke ist heute schon sehr stark belastet, wir sehen eine Überlastung, wenn der Ringschluss nach Erding kommt, der sehr wichtig ist, wir sehen eine Belastung, wenn ab Markt Schwaben ausgebaut wird und drittens, wenn die zweite Stammstrecke kommt. Ohne den Ausbau im Osten würde sich die Situation noch weiter dramatisieren, deshalb gehören diese beiden Baumaßnahmen zusammen.*

Nach Worten von Robert Niedergesäß verlief das jüngste Treffen der Mitglieder der S-Bahn Initiative Ost sehr konstruktiv:

**Oton Robert Niedergesäß, Landrat von Ebersberg;** *Gute Geister und engagierte Menschen aus Politik und den Kammern, die gute Gedanken mit hineinbringen und uns voranbringen, das hat man heute bei dem Treffen wieder gemerkt; wir sind aktiv dabei, planen die nächsten Maßnahmen und wollen das zentrale*

*Anliegen für die Menschen im Osten von München und für die Messe München voranbringen und ans Ziel bringen.*

Wenn alles nach Plan läuft, soll das Gutachten am Ende des 1. Quartals 2017 fertiggestellt sein:

**Oton Maximilian Bötl, 1. Bürgermeister von Kirchheim und Sprecher des S-Bahn-Bündnisses Ost;**  
*Wir rechnen damit, dass wir im 1. Quartal 2017 die Ergebnisse des Gutachtens haben werden, mit diesen werden wir die beteiligten Behörden in Land und Bund konsultieren.*

Zu den Mitgliedern des S-Bahn-Bündnisses Ost, gehören die Messe München, die Landräte für Ebersberg, Erding und München, die Bürgermeister aus Aschheim, Kirchheim bei München, Markt Schwaben und Poing, die Handwerkskammer sowie die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern.